

bestimmt ist, absende. Die Versammlung beschloss, dass der Vorstand den Central-Verband davon in Kenntnis setzen möge. Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg, hatte die Liebeshwürdigkeit, der Innung ein Regulatorwerk und einen Wecker zur gefälligen Begutachtung zu stiften. Das Werk sowohl als auch der Wecker gefielen den Kollegen sehr gut, so dass obige Firma durch Bestellungen reichlich belohnt werden wird. Damit nun die beiden Uhren nicht rastlos zu liegen brauchen, wurde das Regulatorwerk amerikanisch versteigert, wobei denn der ansehnliche Betrag von 14,60 Mk. herauskam, Herr Duisdicker-Bünde erhielt den Zuschlag. Der Wecker dagegen wurde verlost, wofür 3 Mk. herauskam. Der Gewinner war Kollege Buschmeyer-Bünde. Der Betrag von 17,60 Mk. floss dann in die Tasche unseres Kassierers, der natürlich dabei ein recht vergnügtes Gesicht machte. Nun wurden noch einige interne Angelegenheiten geregelt und die Versammlung alsdann um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Obermeister geschlossen.

H. Hillgenfeldt, Schriftführer.

Verschiedenes.

München. Die fachliche Fortbildungsschule für Uhrmacher zählt im Schuljahr 1908/09 (Schuljahresbeginn September) 36 Schüler, darunter neun Freiwillige. Dieselben sind in eine Klasse für theoretischen Unterricht, zwei Zeichenklassen und vier Gruppen für den praktischen Unterricht eingeteilt. Als Neuerung ist erstmals die vierjährige Schulpflicht zur Durchführung gekommen. Zur Ergänzung des Unterrichts in der Materialkunde wird eine durch einen geprüften Chemiker über „Gewerbe-Chemie“ abzuhaltende Reihe von etwa fünf Vorträgen eingeschaltet werden. — Der mit November beginnende Gehilfenkurs hat sich einer regen Teilnahme zu erfreuen. 30 Teilnehmer, mit wenigen Ausnahmen Mitglieder des rührigen und strebsamen Gehilfenvereins Chronologia, haben sich für „Elektrizitätslehre“ (elektrische Uhren) und „Fachzeichnen“ gemeldet. Der Unterricht wird an zwei Abenden (Dienstag und Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr) erteilt. — Auch in Meisterkreisen scheint wieder ein Sehnen nach „Theorie“ zu bestehen, und wäre es schon im Interesse der kollegialen Fühlungnahme sehr zu begrüßen, wenn auch heuer eine längere oder kürzere Vortragsreihe eingerichtet werden könnte. — Dem Lehrpersonal der fachlichen Fortbildungsschule gehören neben einem Berufslehrer, der 5 Wochenstunden theoretischen Unterricht erteilt, vier Uhrmacher mit zusammen 18 Wochenstunden an. Trotzdem die Leitung in des ersteren Hand liegt, steht daher kaum zu fürchten, dass die „Praxis“ jemals zuletzt gehört wird. — Die dem fortschrittlichen Schulwesen freundlich gesinnte Presse (bezüglich des Münchener Fortbildungsschulwesens ist die gesamte Lokalpresse ohne Unterschied der Partei einer Stimme) betonte erst in den letzten Tagen gelegentlich der vom Allgemeinen Gewerbeverein im alten Rathsaussaal veranstalteten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, dass eine erfreuliche Aufwärtsbewegung der Lehrlingsleistungen zu konstatieren sei, an welcher offensichtlich auch die mit Schulwerkstätten ausgestatteten Fachschulen ihren Anteil haben. Einer aus den Schulkreisen ergangenen Anregung in Zukunft mit dieser Ausstellung jene der in den Schulwerkstätten gefertigten Arbeiten zu verbinden, wird wohl auf baldige Erfüllung rechnen können. Auch die Verteilung der alljährlich vom Stadtmagistrate für hervorragend tüchtige Lehrlings- und Gehilfenschüler zur Verfügung gestellten Preise und Diplome (1500 Mk. in Sparbüchern) wird künftig gleichzeitig mit dieser Veranstaltung vorgenommen. Es verspricht daraus eine Festfeier zu werden, die auch dem jungen Handwerker jene äussere Anerkennung zuteil werden lässt, die seinen Ehrgeiz anzuspornen und mit freudigem Mut und Stolz für seine Arbeit zu erfüllen imstande ist. — An der heurigen Lehrlingsausstellung beteiligten sich nur zwei Uhrmacher: Lehrling Bruckbauer (drei Jahre Lehrzeit bei Herrn E. Steininger, Vereinskassierer) brachte einen sehr schön gearbeiteten elektrischen Sekundenregulator (System Hipp) und Lehrling Kimmerl (zwei Jahre bei Herrn F. X. Eberle) zeichnete sich durch Anfertigung eines Gangmodells (englischer Ankergang in 100facher Vergrößerung) aus. Die Arbeiten fanden erfreulichen Anklang und die gewünschte Auszeichnung. Beide Meister haben sich übrigens um die Hebung des Ansehens des Uhrmachergewerbes dadurch ein nicht zu unterschätzendes Verdienst erworben — mit Ehren konnten sich die Arbeiten ihrer Lehrlinge unter denen der Mechaniker, Elektrotechniker usw. sehen lassen. Möchten die beiden Lehrmeister recht viele Nachfolger finden, die gleich ihnen in der tüchtigen Erziehung des Nachwuchses einen Teil der Handwerkerfrage praktisch zu lösen sich bemühen. Möchten alle Uhrmacher, die in Münchens Mauern mit der Erziehung von Lehrlingen sich mühen, der Ueberzeugung sein, dass das Ziel leichter zu erreichen ist, wenn Lehrmeister und Schule zusammenstehen in Einigkeit und ihre gegenseitige Tätigkeit gebührend achten und einschätzen.

Zerlegbare Steinfassungen. In dem so betitelten Aufsatz in der vorigen Nummer stellt Fig. 5 die Anordnung für den oberen Deckstein dar und nicht für das untere Unruhsteinlager. Wir bitten, die Bezeichnung richtigzustellen.

Verlorene Uhr. Eine goldene Herrenuhr von J. Assmann, Glashütte, Nr. 13209, noch neu und mit einer Widmung versehen, ist jedenfalls in der Provinz Westfalen, verloren gegangen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Uhr bitten wir an uns zu richten.

Taschenuhren zu reinigen. „Der Erzähler am Rhein“, Beilage zum „Kölner Tageblatt“, gibt seinen Lesern in Nr. 122 folgendes Rezept zum Reinigen der Taschenuhren: Zum Reinigen der Taschenuhren empfiehlt sich folgendes einfache Verfahren: Man bringe die geöffnete Uhr in eine sie vollständig bedeckende Menge Benzin, bewege sie etwas darin und wiederhole das Verfahren. Die Uhr trocknet nach dem Herausnehmen, infolge der Verflüchtigung des Benzins, von selbst. — Wir empfehlen dem „Erzähler am Rhein“, seine Ratschläge vorher auszuprobieren, es wird ihm dann nicht so leicht passieren, dass er seinen Lesern einen derartigen Unsinn vorsetzt.

Uhrmacherkrankheit! Die „Strausberger Ztg.“ veröffentlicht folgendes Inserat vom Uhrmachermeister G. Manske in Strausberg: „Indem in Strausberg die sogen. Uhrmacherkrankheit ausgebrochen ist, von der nur das Publikum den denkbar grössten Nutzen ziehen kann, verkaufe ich silberne Herrenuhren von 3 Mk. an, auf jeder Uhr ist ein Zwanzigmarkstück aufgeklebt, welches vom Käufer leicht abgelöst werden kann. In meinem Schaufenster ist eine Probeuhr ausgelegt, mag sich das geehrte Publikum von der Wahrheit überzeugen.“ Welche Verhältnisse herrschen wohl unter den Kollegen in Strausberg, dass Herr Manske zu einer solchen Anzeige kommt?

Beliebter Goldschmuck. Gegenwärtig erfreut sich der echte ostfriesische Originalgoldschmuck wieder einer grossen Beliebtheit, und das mit Recht. Die Firma Kindervatter & Schwerzel in Frankfurt a. M. bringt zurzeit besonders schöne Muster auf den Markt. Die in der Beilage gebrachten Skizzen können natürlich nur unvollkommen die wirkliche Ausführung veranschaulichen. Das Skizzenblatt zeigt weiter ein schönes Sortiment von reizenden Schmucksachen in Empire, sowie auch einige der neuesten Muster von silbernen Gürtelschliessen. Auch in Emailleporträt-Fassungen bringt die genannte Firma für den Weihnachtsmarkt wieder hervorragend schöne und sehr preiswürdige Stücke. Wir empfehlen unsere Beilage der besonderen Beachtung unserer Leser.

Die Firma Richard Lebram, Berlin C. 19, bringt soeben einen Nachtrag für ihren grossen Hauptkatalog heraus. Die Liste zeichnet sich durch ihre vornehme Ausstattung vorteilhaft aus. Besonders interessant sind die Ansichten der umfangreichen Geschäftsräume. Die Firma hat in den letzten Jahren einen einzig dastehenden Aufschwung genommen, und musste sie vor einem Jahre eine sehr umfangreiche Vergrößerung ihrer Geschäftsräume vornehmen. Die moderne Einrichtung und Organisation des Hauses bildet eine Sehenswürdigkeit in unserer Branche. Es ist selbstverständlich, dass in einem so umfangreichen Geschäftsbetriebe, wie ihn die Firma Richard Lebram besitzt, peinliche Ordnung herrschen muss, wenn alles klappen soll. Die einzelnen Abteilungen: Ring- und Goldwarenlager, Ketten- und Etuislager, Silberwaren-, Uhren-, Metallwarenlager, das Lager für Grossuhren usw., sind streng voneinander getrennt. Auch die anderen Abteilungen, wie Kontrolle der ankommenden Waren, Kontor, Expedition, Offertenzimmer, sind zweckmässig und modern eingerichtet. Selbst das Konferenzzimmer in seiner vornehmen Einfachheit fehlt in diesem modernen Geschäftshause nicht. Die Ansichten sind ganz vorzüglich ausgeführt, und ist die ganze Liste auf Kunstdruckpapier gedruckt. In der Liste selbst haben noch die besten neuen Muster in Gold-, Silber- und Metallwaren, sowie in Taschen- und Grossuhren, Aufnahme gefunden. Analog der Hauptliste ist auch der Nachtrag so eingerichtet, dass er der Kundschaft vorgelegt werden kann. Wir möchten jedem modernen Geschäftsmanne empfehlen, sich diese Liste kommen zu lassen.

Der Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. M. sind bei dem Untergange des Dampfers „Yarmouth“ auf dem Wege von Hoek van Holland nach Harwich in England vier Kisten im Gesamtgewicht von 397 kg mit Furnituren, Werkzeugen usw. verloren gegangen. Die Firma erleidet aber keinen Schaden, da die Sendung versichert war. Durch die Neuausführung des Auftrages erzielt sie auch noch den doppelten Verdienst.

Eine **Kontrollkasse** im Laden schafft dem Geschäftsinhaber unbedingt eine gewisse Beruhigung und beseitigt auch etwaiges Misstrauen seinen Angestellten gegenüber. Wer noch keine derartige Kasse besitzt, und die Absicht hat, eine solche sich zuzulegen, den verweisen wir auf Seite 26 des Neuheitenkataloges der Firma Georg Jacob, G. m. b. H., in Leipzig.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Basel. Die Wanduhrenfabrik Angenstein wird, wie im vorigen Jahre, auch diesmal keine Dividende verteilen.

Boxberg i. B. Hier wird gegenwärtig ein neuer grösserer Fabrikneubau in Angriff genommen. Die Firma Kollmar & Jourdan in Pforzheim will darin eine Filiale errichten.

Lübeck. Auf ein 75jähriges Bestehen konnte die Juwelierfirma Georg Schwartzkopf zurückblicken.

Pforzheim. Anlässlich der Hochzeit seiner Tochter hat Herr Fabrikdirektor Emil Kollmar der Sterbekasse der Firma Kollmar & Jordan, Akt.-Ges., die schöne Stiftung von 30000 Mk. gemacht. Ausserdem erhielt jeder Arbeiter den doppelten Lohn für diesen Tag.

Waadt. Ein Initiativkomitee in St. Croix macht Anstrengungen, die Uhrenindustrie daselbst wieder einzuführen. Es hat nach dem „N. Winterthur. Tgbl.“ mit der Uhrenfabrik Valreuse in Fleurier einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese in nächster Zeit ein Atelier in St. Croix eröffnen wird. Dem Initiativkomitee steht ein Kapital von 100000 Fr. zur Verfügung.

Personalien: Emden. Uhrmacher Carl Wolf aus Wilhelmshaven unterzog sich einer Meisterprüfung.

Gestorben: Hofuhrmacher Jean Dejean im Alter von 74 Jahren in Detmold. — Alt-Landsberg. Der Ehrenobermeister der Ober- und Niederbarnimer Uhrmacherinnung, Herr Uhrmacher Harttert zu Alt-Landsberg, ist wenige Tage vor seinem 80. Geburtstage gestorben.

Geschäftseröffnungen.

Allenstein. Ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstätte, hat Otto Frost Richtstrasse 28 eröffnet.

Bern. Eingetragen wurde die Firma Werner Türler, Uhren- und Bijouteriehandlung, Bärenplatz 2. Inhaber ist Rudolf Werner Türler.

Gütersloh. Bernh. Franzgrote hat Biessenstätte 116 ein reichhaltiges Geschäft in Uhren, Gold- und Silberwaren, optischen und Luxuswaren eröffnet.

Halle a. S. Max Breiter eröffnete Gr. Steinstrasse 68 ein Uhren- und Goldwarengeschäft.